



Volksmeinung eruieren

Eine Volksbefragung zum Flüchtlingsheim wird in Gries gestartet. Sie hat nur informellen Charakter. Seite 31 Foto: Paumgarten

Vom Stromprojekt elektrisiert

Der Verbund hat LHStv. Josef Geisler und den Zillertaler Planungsverbandschef Hansjörg Jäger beim Tuxbach-Projekt im Boot. Das Aus für Kajaksport in der Zemmschlucht ist fix.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Sie demonstrieren Einigkeit: Verbund-Chef Michael Amerer, LHStv. und einstiger Zillertaler Planungsverbandsobmann Josef Geisler sowie der jetzige Planungsverbandsobmann Hansjörg Jäger. In einer Pressekonferenz am gestrigen Mittwoch machten sie sich gemeinsam stark für die Ableitung des unteren Tuxbaches und den Ausbau der Wasserkraft – eine Signalwirkung für die Bürgermeister von Mayrhofen und Finkenberg sowie den TVB Mayrhofen-Hippach, die zu jenen gehören, die die Energiegewinnungspläne kritisieren.

Jäger erinnerte daran, was durch den Talvertrag alles möglich wurde: Bachverbauungen, Investitionen in Altenheime, Nahverkehr, Radwege und Kanalsysteme seien durch den Vertrag mit dem Verbund, der seit 1969 wertgesichert den Gemeinden Ausgleichszahlungen leitet, möglich. Derzeit sind es jährlich 1,2 Mio. Euro. Geld, auf das die Gemeinden ungern verzichten. LHStv. Geisler gab zudem die landesweite Marschrichtung vor: „Unser Ziel ist es, bis 2050 energieautonom zu werden, das geht nur, wenn mehr erneuerbare Energie produziert wird.“ Man müsse auch im Zillertal über den Tellerrand hinaus und das Ganze globaler sehen, so Geisler zu Aussagen, das Zillertal hätte bereits genug für die Stromerzeugung geleistet. „Wir können mit Pumpspeichern der Energiespeicher Europas sein“, meinte er und Verbund-Chef Ame-



Im Tuxbach rauschen ca. sechs Kubikmeter pro Sekunde Wasser. Nach der Ableitung bliebe einer übrig. Foto: Dähling

rer erklärte, dass Deutschland sich bei idealen Wetterbedingungen mit Wind und Solarstrom komplett selbst versorgen könne. Dieser Strom sei aber nicht speicherbar.

Was das Tuxbach-Projekt anbelangt, erinnerte Amerer erneut daran, dass die mit 2019 auslaufende Genehmigung für das Kraftwerk Bösdornau den Verbund zum Handeln zwingt. Eine Weiterführung dieses Kraftwerks unter den künftig geltenden strengeren

EU-Wasserrahmenrichtlinien sei sowohl aus energiewirtschaftlicher Sicht als auch den Naturschutz betreffend die schlechtere Variante, als das Kraftwerk stillzulegen und den Tuxbach in den Stilluppspeicher abzuleiten. Die Zemmschlucht wäre so oder so für Wildwassersport nicht mehr geeignet, „selbst wenn wir alles zurückbauen und keinen der Bäche mehr zur Energiegewinnung nutzen“, erklärte Projektleiter Marco Fiegl.

„Derzeit fließen dort im Sommer 6 bis 7 m³/sek Wasser aufgrund des Kraftwerks, davon stammen 70 Prozent aus dem Tuxbach.“ Auch bei der Revitalisierung von Bösdornau würde durch die neuen Richtlinien der Wildwassersport an erheblich weniger Tagen möglich sein als jetzt. Ab 2019 beziffert Fiegl die Wassermenge in der Zemmschlucht mit 2 bis 2,5 m³/sek.

Um eine Lösung für die Rafter und Kajakfahrer zu finden,

prüfe der Verbund intensiv, wie man für sie die Ziller-Wehre Kohlstatt und Kreuzlau durchgängig machen könnte, ohne den Hochwasserschutz zu gefährden. „Uns steht künftig mehr Wasser im Stilluppspeicher für die Abarbeitung zur Verfügung, wodurch wir länger und öfter im Schwallbetrieb fahren könnten“, erklärt Fiegl. Das aber gefalle den Fischern nicht, die dann nicht fischen können. „Das ganze Projekt ist ein Kompromiss. Egal in welche Richtung wir gehen, es gibt immer Betroffene. Wir werden es nicht so machen können, dass es für jeden die optimale Lösung ist“, betont Amerer.

Derzeit ist der Tuxbach ab dem Bereich Persal in Finkenberg acht Monate lang praktisch trocken durch die Ableitung nach Bösdornau – ebenso der obere Zemmbach. Künftig würde rund zwei bis drei Kilometer weiter taleinwärts im Bereich Elsbach die unterirdische Ableitung des Tuxbachs zum Stilluppspeicher starten. Zurzeit fließen im Tuxbach rund 6 m³/sek Wasser, laut Verbund-Plänen verbliebe künftig rund 1 m³/sek nach der Ableitung ab Elsegg.

Die wasserrechtliche Verhandlung am Dienstag sei laut Amerer ein Meilenstein gewesen, der nächste sei die natur-schutzrechtliche Verhandlung. Ziel des Verbunds ist es, bis 2016 alle Genehmigungen zu haben und dann mit der rund zweijährigen Umsetzung der Tuxbach-Ableitung zu starten. Bis dahin stehen noch zahlreiche Gespräche und Verhandlungen am Programm.



Tino ist sehr scheu. Zuletzt wurde er im Zillertal gesichtet. Foto: Gerjol

Hund seit einem Jahr vermisst

Udems – Lisanna Gerjol gibt nicht auf. Seit einem Jahr sucht die Kärntnerin gemeinsam mit Freunden im Unterland wieder und wieder nach ihrem Hund Tino, der bei einer Wanderung im vorigen Sommer entlaufen war. „Er wird offenbar noch immer gesichtet, von Oktober bis Jänner im Großraum Kramsach und zuletzt im Zillertal“, erzählt Maria Rangger, die die 23-jährige Klagenfurterin bei der Suche vor Ort unter anderem durch das Aufhängen von Flyern unterstützt. „Leider werden die Flyer immer wieder abgerissen und Sichtungungen immer erst später gemeldet. Bis wir vor Ort sind, ist der Hund wieder weg“, sagt sie. Tino ist sehr scheu und hat aufgrund seiner Vorgeschichte Angst vor Männern. Daher bitten Gerjol und Rangger, den dunkelgrauen Mischling weder anzusprechen noch zu versuchen, ihn einzufangen, sondern die Sichtung umgehend unter der Telefonnummer 0664/2059291 zu melden. (ad)

Mayrhofner Hauptstraße wird Partymeile

Mayrhofen – Egal, bei welchem Wetter – diesen Freitag trifft man sich beim Straßenfest in Mayrhofen. Ab 18 Uhr und bei freiem Eintritt laden

die Betriebe und Vereine der Region zum Flanieren, Probieren und Feiern entlang der wahrscheinlich längsten Partymeile des Zillertals ein.

Dabei spielen praktisch an jeder Ecke Musikbands. In der unteren Hauptstraße sorgen die *Alpenlauser*, *Franz Posch & seine Innbrüggler*, *Road Chicks*, *Supermáxxx* sowie *Carlos & the Gang* für Stimmung. In der oberen Hauptstraße spielen auf: *Duo Montana*, *Die Jungen Zellberger*, DJ Albin, DJ Stocky & *Smoking Fingerz*, *Zillertal Schmiss* alias Jochberg Martin.

Natürlich werden den Straßenfestbesuchern auch kulinarische Genüsse angeboten. Die Palette reicht von Grillspezialitäten über Melchermuas bis hin zu Sushi,

Beef-Steak-Tartare sowie diversen Cocktailspezialitäten und Weinen. Der Rotary Club bietet Putting Green – Golfen für einen guten Zweck an. Eine Feuershow und eine Slacklineshow ist in Höhe Coup&More geplant. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz. Beim Marktgemeindevorstand warten Schneckerlbahn, Hüpfburg und ein Clown auf sie. Die mobile Jugendberatung Mayrhofen bietet zudem alkoholfreie Cocktails an.

Kostenpflichtige Besucherparkplätze stehen ab 17 Uhr an der Einfahrt Nord zur Verfügung. (TT)

Kommentar

Die Größe Goliaths

Von Denise Daum

Jetzt ist's heraus: Es bleibt bei einem harmlosen Flirt ohne Folgen. Schönbergs Liebsäugerei mit dem Tourismusverband Innsbruck wurde ein Ende gesetzt, die Ehe mit den Stubaiern wird nicht geschieden. Die Entscheidung Platters gegen eine Trennung hat sich abgezeichnet. Schließlich hat der TVB Stubai von Anfang an klargemacht, dass sie Schönberg nicht ziehen lassen wollen. Und wenn der Goliath spricht, geht die Stimme Davids unter. Das ahnten auch die Schönberger, trotzdem war die Versuchung zu groß, um es nicht doch zu versuchen. Nachdem die Trennung nun abgewandt ist, täten die Stubaiern gut daran, die Bereitschaft zum Seitensprung zu verzeihen. Damit würde Goliath Größe zeigen.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 31



TONI

Ohne Text geht's a

„Also, die Vorarlberger hab'n zeigt, wie sich des mit dem Streit um große Diandln und Buabn in unsrem Bundesliadl lösen lässt: Sie hab'n bei der Eröffnung der Festspiele in Bregenz einfach an Text weglass'n!“



KURZ ZITIERT

„Wenn es vereinzelt Unzufriedenheiten gibt, sind diese vor Ort zu lösen.“

Günther Platter

Der Landeshauptmann erteilt dem TVB-Wechsel Schönbergs eine Abfuhr.

ZAHL DES TAGES

1,200.000

Euro. So viel Geld erhalten die Zillertalgemeinden derzeit jährlich durch den Verbund Austrian Hydro Power als Entschädigung.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 32
Kinoprogramm Seite 33
Wetter und Horoskop Seite 34

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com